

# STUDIEREN UNTER PALMEN MEIN AUSLANDSSEMESTER AN DER UNIVERSITY OF FLORIDA

von Tabea Wetzel, BA Innenarchitektur, Wintersemester 2018



School of  
Landscape Architecture  
& Planning

M.E. Rinker, Sr. School of  
Construction  
Management



# VORBEREITUNGEN

## *BEWERBUNGSVORGANG AN DER HS-OWL*

Zum ersten Mal von der Möglichkeit eines Auslandssemesters in Gainesville, Florida habe ich damals in einer Infoveranstaltung unserer Hochschule gehört, ungefähr ein Jahr vor dem eigentlichen Auslandssemester. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich mir es nicht vorstellen bzw. war mir unsicher, ob ich denn wirklich geeignet wäre. Typische Fragen wie: „Ist denn mein Englisch gut genug?“, „Sind meine Noten ausreichend?“ oder „Habe ich überhaupt genug Geld dafür?“ kamen auf.

Aus dieser Unsicherheit heraus verpasste ich die erste Anmeldefrist. Da sich jedoch zu wenig Studenten beworben hatten, gab es die Chance auf einen zweiten Termin, welchen ich dann nach langem Zögern auch wahrnahm.

Der erste Bewerbungsschritt beinhaltete ein Portfolio, in welchem ich mich und meine Arbeiten vorstellen konnte. Darauf bekam ich dann eine Rückmeldung per Mail und wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Im Vorstellungsgespräch redete ich mit verschiedenen Vertretern der Universität, unter anderem auch eine Studentin, die ihr Auslandssemester bereits an der UF verbracht hatte. Das komplette Gespräch war auf Englisch, aber trotz anfänglicher Nervosität war eine angenehme und lockere Atmosphäre gegeben. Im Prinzip stellt man sich vor, erklärt, wieso man gerne nach Florida gehen möchte und wie man unsere Hochschule dort repräsentiert.

Wenige Tage später kam dann die Zusage, womit der Bewerbungsvorgang für die University of Florida und jede Menge Papierkram folgte, worauf ich jetzt auf den folgenden Seiten eingehen werde.



# VORBEREITUNGEN

## *BEWERBUNGSVORGANG AN DER UNIVERSITY OF FLORIDA*

Der Bewerbungsverfahren nimmt generell sehr viel Zeit in Anspruch, weshalb man auf jeden Fall so früh wie möglich anfangen sollte! Die Kommunikation mit der UF (University of Florida) lief dabei über Mail, hat aber immer sehr gut funktioniert und ich bekam eine detaillierte Liste aller Papiere, die die UF benötigte.

Auch die Kontaktaufnahme mit den anderen Stipendiaten erfolgte schnell, wodurch nicht nur Freundschaften entstanden sind, sondern wir uns alle auch gegenseitig unterstützen konnten. Des Weiteren bestand auch jederzeit die Möglichkeit, zu Frau Niemeyer ins International Office zu gehen und sie mit Fragen zu bombardieren, welche sie auch stets geduldig beantwortete ( danke dafür nochmal an dieser Stelle !!!).

## *DIE KURSWAHL UND ANRECHNUNG*

Im 8- semestrigen Studiengang ist es wichtig, genügend Credits für das gesamte Auslandssemester zu bekommen. Die Credits werden in Amerika anders gezählt, weshalb eine Absprache mit Frau Niemeyer auf jeden Fall wichtig ist! Ergänzend zu den Kursen muss dann ein Learning Agreement ausgefüllt werden, welches dann vom Prüfungsausschluss unterschrieben wird.

Ich, vom Studiengang Innenarchitektur, hatte ca 10 Kurse, von denen ich wählen durfte, genaueres dazu aber später.



# VORBEREITUNGEN

## *FINANZIERUNG*

Ein Großteil der Kosten wurde von dem ISAP- Stipendium getragen, welches ich zusätzlich erhalten habe. Dieses beinhaltete einen Reisezuschuss, einen monatlichen unterstützenden Betrag und auch ein Zuschuss für die Auslandskrankenversicherung.

Auch die sonst sehr hohen Studiengebühren entfielen komplett, da die UF und die HS-OWL Partneruniversitäten sind. Somit war bereits ein sehr sehr großer Teil der Kosten gedeckt, was eine große Hilfe und ein riesiges Privileg war, für welches ich sehr dankbar bin.

Trotz alledem muss ein gewisses Eigenkapital von ca. 1800 Euro ( ohne das Stipendium) vorhanden sein, welches von der UF vorhergesetzt wird, welches aber auch sinnvoll ist, wenn man noch außerhalb von den normal anfallenden Kosten z.B reisen möchte. Das Stipendium deckt aber im Normalfall auf jeden Fall Unterkunft und Verpflegung ab.

## *AUSLANDSKRANKENVERSICHERUNG*

Meine Auslandskrankenversicherung war die ISP von der University of Florida. Andere Versicherungen sind meistens eher teurer und decken auch oft nicht alle Anforderungen ab. Leider wurden diese Kosten nicht mal zur Hälfte von dem Zuschuss des Stipendiums gedeckt.

Auf dem Campus gab es dann ein "Healthcare-Center", an welches wir uns jederzeit wenden konnten. Auch größere Probleme, oder wenn z.B. mal ein Facharzt wie ein Ohrenarzt benötigt wird, deckte die Versicherung ab. Lediglich Medikamente wie z.B. Antibiotika mussten immer selbst bezahlt werden.



# VORBEREITUNGEN

## *SUCHE DER UNTERKUNFT*

Die Suche nach einer Unterkunft muss auf jeden Fall ebenfalls früh genug gestartet werden. Wir alle haben uns für die „Weaver Hall“, ein Studentenheim auf dem Campus beworben, ich wurde leider aber nicht genommen, da zu dem Zeitpunkt bereits alles belegt war. Grundsätzlich ist es komfortabler, nahe der Uni zu wohnen, wobei man sich aber auch bewusst machen sollte, dass es irgendwo immer Einbußen gibt, wie z.B. einem geteiltem Bad oder Küche etc.

Die andere Möglichkeit, welche ich dann auch wahrnehmen musste, war ein Zimmer „Off-Campus“, also einfach nicht auf dem Campus zu finden. Das erwies sich aber schwerer als gedacht, denn viele Apartments wollen haben nur Ein-Jahresverträge oder bieten die Möglichkeit, dass du deine Wohnung nach dem halben Jahr selber untervermietest, was mir aber zu unsicher war. Nach langem Suchen stieß ich schließlich auf ein Apartment-Komplex namens „Canopy Apartments“ (siehe Bild links), von welchem ich sehr einfach mit dem Bus direkt zur Uni fahren konnte.

## *DER TOEFL*

Der sogenannte TOEFL ist sprachliches Zertifikat, welches bestätigt, dass dein Englisch geeignet ist, um ein Studium in Amerika zu bewältigen. Getestet werden dann Leseverstehen, Hörverstehen, die Sprache, gebundenes und freies Schreiben. Von der UF werden mindestens 80 Punkte vorausgesetzt, und auch hier sollte man auf jeden Fall so früh wie möglich mithilfe von z.B. Youtubevideos anfangen zu lernen.



# VORBEREITUNGEN

## *DAS VISUM*

Die Beantragung des J1- Visums kann nicht wie z.B. ein einfaches Visum online beantragt werden, sondern muss persönlich vor Ort in z.B. Frankfurt beantragt werden. Dazu benötigte ich das DS-2019, ein Formular, welches von der University of Florida zugesendet wurde. Mit dem J1-Visum bekommt ihr die Möglichkeit, 4 Wochen vor und nach eurem Studium in Amerika zu bleiben, um zum Beispiel zu reisen, was auf jeden Fall genutzt werden sollte. Auch hier dieses am besten nicht kurz vor knapp beantragen, denn das Visum benötigt einige Wochen, bis es zugestellt wird.

## *SONSTIGES ( KREDITKARTE,FLUG etc.)*

Abschließend ist es von Vorteil, sich auch frühstmöglich eine Kreditkarte fürs Ausland zu bestellen. Eine gewöhnliche VISA- Karte berechnet immer zusätzliche Kosten bei jeder Abbuchung( um die 1,8%, abhängig von deiner Bank), welches sich natürlich summiert. Ich habe mir eine VISA-Karte der DKB (Deutsche Kreditbank) bestellt, mit welcher ich besagte Umrechnungskosten nicht bezahlen musste.

Des Weiteren ist es natürlich auch wichtig, alle Flüge so früh wie möglich zu buchen, um die Preise niedrig zu halten. Plant auch vor Ort eure Transportmittel zu eurem Apartment. Günstiger als Taxi und Co. sind zum Beispiel Uber und Lyft, günstige Busunternehmen sind Greyhound oder auch Megabus.

Um schon ein paar Amerikaner von der UF kennenzulernen, hat es sehr geholfen, bei der Summer Academy mitzumachen!

# DAS SEMESTER

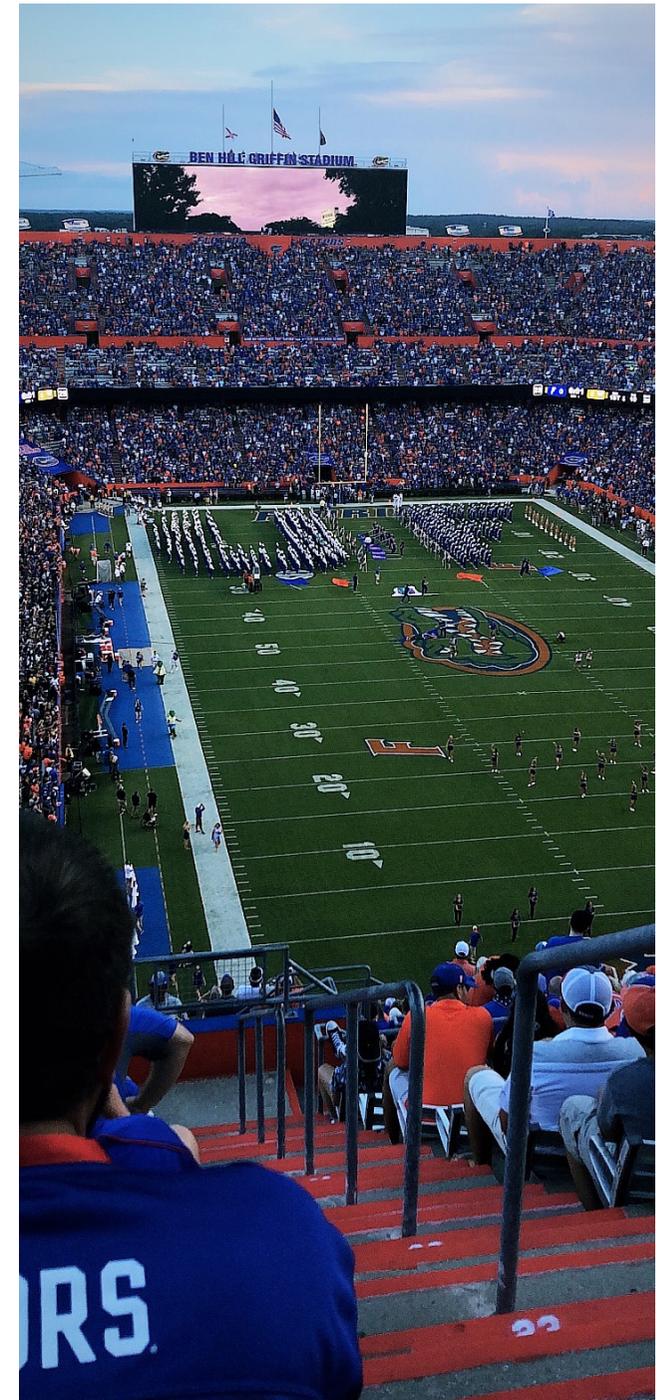
## *ANKUNFT UND CAMPUS*

Einige Tage vor dem Beginn der Einführungswoche kam ich mit dem Bus aus Fort Myers (Florida) an meinem Apartment an. So konnte ich mich ein wenig auf den Alltag einstellen und mich an meine neue Umgebung gewöhnen.

Die Campus der Universität ist riesig, und nicht zu vergleichen mit dem Campus der HS-OWL. Neben einem großen Angebot an verschiedenen Fastfoodketten, vielen verschiedenen Gebäuden für die jeweiligen Studiengänge und mehreren Bibliotheken besitzt die UF auch ein eigenes Transitsystem, sogar mit Nachtbussen, und auch einer Campuspolizei, die stets Streife fuhr, und dem riesigen Gelände ein Gefühl der Sicherheit gibt.

Am beeindruckendsten war das Stadion für die einheimische College-Football Mannschaft, den „Gators“, welche auf dem Campus sehr präsent war. Auch ich fühlte mich schon am ersten Tag wie ein Florida Gator, und wir besuchten zusammen mit den anderen Stipendiaten so direkt das erste Footballspiel der Saison!

In der Einführungswoche bekam ich außerdem meine Gator-ID, mein Studentenausweis, mit welchem ich zusätzlich auch alle Busse in Gainesville kostenlos nutzen konnte. Auch eine Einführung in die zuvor gewählten Kurse fand statt, und es bestand auch die Möglichkeit, diese noch zu wechseln. Wir haben uns alle für das Programm „Navigators“ angemeldet, bei welchem man eine Person zugeteilt bekommt, die beim Start an der neuen Universität hilft. Meine Mentorin hat sich leider nie gemeldet, was ich schade fand.



# DAS SEMESTER

## *MEINE KURSE*

Ich habe insgesamt drei Kurse belegt: Advanced Architectural Interiors 1, Interior Finishes and Materials und History of Interior Design. Alle Kurse mussten komplett auf Englisch belegt werden, und der Arbeitsaufwand war für Auslandsstudenten sowie den amerikanischen Studenten genau derselbe.

## *ADVANCED ARCHITECTURAL INTERIORS 1*

Dieser Kurs war der mit den meisten Credits, und somit auch dem höchsten Arbeitsaufwand. Hier entwickelte ich zusammen mit Studenten aus dem 7 Semester zwei große Projekte mit dem CAD - Programm „Revit“ inklusive Renderings, und auch ein Portfolio. Dadurch, dass alle Projekte Gruppenarbeiten waren, auch erleichternd, da so jeder seine Fähigkeiten verschiedenen nutzen konnte.

Programme, die ich auf jeden Fall gelernt und verbessert habe waren Photoshop, Revit, InDesign und Illustrator. Auch Teamwork und Organisation wurden sehr gefördert. Dadurch, dass die Prüfungen immer zwischendurch im Semester waren, hatte ich am Ende des Semesters nicht so einen Stress wie sonst, aber ich musste im Semester viel mehr Zeit beanspruchen.

Neben dem normalen Unterricht machten wir außerdem eine Kursfahrt nach Chicago für 4 Tage, was auf jeden Fall ein Highlight meiner Reise war, da Chicago viele architektonische Highlights beinhaltet.

Nach dem Semester wurde eine gemeinsame Weihnachtsfeier gefeiert, auf der wir uns alle auch noch einmal verabschieden konnten.



# DAS SEMESTER

## *INTERIOR FINISHES AND MATERIALS AND MATERIALS*

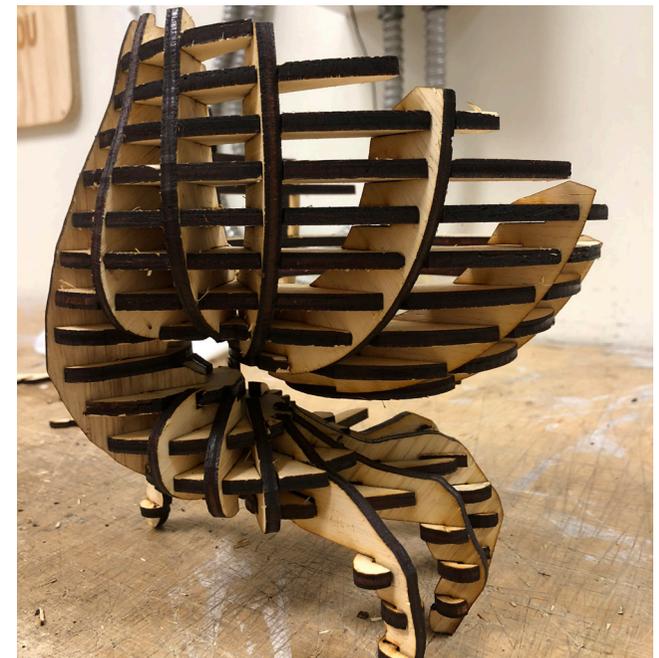
In diesem Kurs ging es hauptsächlich nur um das Lernen verschiedenster Materialien, von Holz bis zu Metallen. Ergänzt wurde dies durch drei große Aufgaben und drei Klausuren. In der ersten und zweiten Aufgabe wurde z.B. die Anwendung eines Lasercutters gelernt, dieses Wissen kann ich jetzt auch weiterhin anwenden, worüber ich sehr froh bin, da bei uns das Bedienen eines Lasercutters nur Fachpersonal überlassen ist.

Obwohl ich in diesem Kurs sehr viel wiederholt habe, was ich bereits an meiner Hochschule gelernt hatte, war es doch gut, die englischen Vokabeln zu lernen und z.B. über verschiedene lokale Materialien in Amerika.

## *HISTORY OF INTERIOR DESIGN*

History of Interior Design befasste sich, wie der Name bereits sagt, mit der Geschichte von Innenarchitektur. Auch diesen Kurs hatte ich bereits in Detmold belegt, weshalb es einfacher war, einige geschichtliche Details nachzuvollziehen, trotz der schweren Fachsprache. Trotz der vorherigen Belegung in Deutschland habe ich sehr viel, auch über amerikanische Geschichte, gelernt.

Neben mehreren Klausuren und einer wöchentlichen Online-„Discussion“ musste ich auch einen historischen Aufsatz über ein Thema schreiben. Am schwierigsten war es, jede Woche die verschiedenen Texte mit teilweise 30 Seiten für die Diskussionen zu lesen, da diese immer in Fachsprache verfasst waren und ich viele Begriffe nicht konnte. Nach der Zeit wurde es aber immer einfacher.



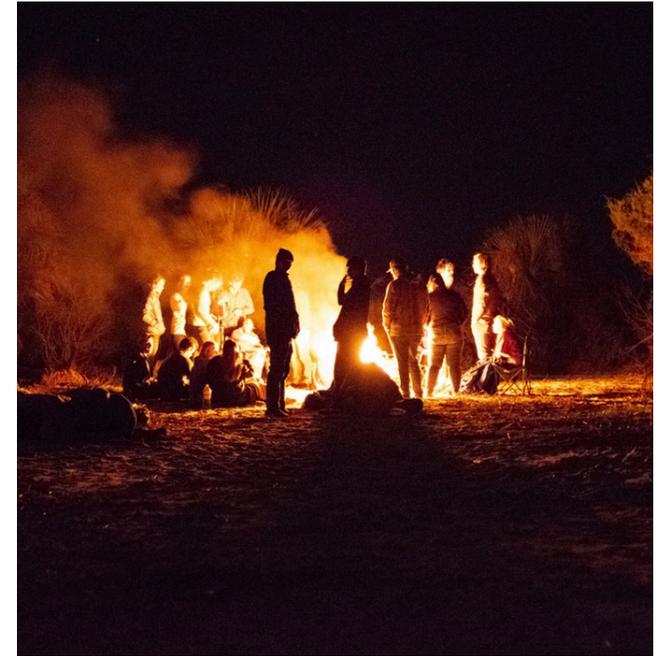
# DAS SEMESTER

## *Außerschulische Aktivitäten*

Neben dem stressigen Studentenleben und dem Hetzen von einer zur nächsten Klausur bietet die UF ein sehr großes Angebot an verschiedenen Aktivitäten und aber auch Organisationen an, denen man beitreten kann. Zwei andere Stipendiaten und ich haben uns damals für das Flagfootball-Team angemeldet, in welchem wir eine abgewandelte Version von Football gespielt haben und so selber die Spielregeln in Erfahrung bringen konnten. Das Team war sehr international, und selbst der Trainer war Deutscher, was für uns wiederum vieles sprachlich einfacher machte.

Auf der offiziellen Facebookseite der UF wurden zudem immer Events vorgeschlagen, ob von kostenlosen Basketballspielen bis zu Konzerten war für wirklich jeden etwas dabei. Und egal wo man sich beteiligte, der internationale Faktor war immer präsent, sodass ich wirklich Studenten aus aller Welt kennengelernt habe. Insgesamt bietet die Universität also viele kostenlose (!) Freizeitangebote an, die man wahrnehmen konnte.

Während des gesamten Semesters bin ich immer wieder zu verschiedenen Orten wie z.B. Atlanta gereist, da von Gainesville wirklich viel einfach zu erreichen ist. In Orlando in Florida bietet es sich z.B. an, Disneyland zu besuchen. Thanksgiving habe ich bei einer Freundin verbracht, und konnte so das „wahre“, amerikanische Thanksgiving erleben, was mir auf jeden Fall auch im Kopf bleiben wird und eine einzigartige Erfahrung war.





# ABSCHLIEßENDE WORTE

## *EIN PAAR TIPPS*

Florida ist sehr schwül und heiß, und auch im Dezember noch angenehme 18 Grad, also nehmt euch auf jeden Fall geeignete Kleidung mit! Bedenkt aber, dass es außerhalb von Florida viel kühler wird!

Auf dem Campus gibt es überall Wasserfilter, bei denen ihr euch bedienen könnt. Nehmt also auf jeden Fall eine wiederbefüllbare Flasche mit!

In Amerika ist es üblich, dass überall ein Trinkgeld erwartet wird. Stellt euch auf jeden Fall darauf ein!

## FAZIT

Dieser Erfahrungsbericht zeigt nur einen Bruchteil von alledem, was ich in Amerika erlebt habe. Dieser Bericht zeigt nicht alle Freundschaften, die ich dort geschlossen habe. Er zeigt auch nicht, wie sehr ich als Mensch gewachsen bin, nicht nur an der Sprache sondern auch in einer neuen und völlig anderen Kultur.

Ich bin allen und besonders der Hochschule Ostwestfalen-Lippe von Herzen dankbar, die mir diese unglaubliche Reise ermöglicht haben, die immer verfügbar waren und mich überall unterstützt haben.

Jeder, der auch nur im geringsten darüber nachdenkt, nach Florida zu gehen, TUT ES! Hier könnt ihr nur gewinnen!

Und: GO GATORS!

Tabea Wetzel, im Januar 2019

# FOTOS



# FOTOS

